

der Germanicus gerettet wurde vor romanischer Verderbnis, so wird aus den Wäldern des Westens treu bewahrt das heilige Feuer demokratischer Freiheit aufstrahlen und erleuchten und erwärmen den müden Körper der alten Welt. Wenn ich hier aus weiter Ferne die Dinge betrachte, so sind all die Kämpfe und das Bluten Europa's jetzt nur noch Zuckungen der Agoni (Todeskampfes) und retten kann uns — was? — der Ausbruch einer gewaltigen Verschwörung des russischen großen und niedern Adels gegen das — (unleserliche Stelle) und wer weiß, was bis 1850 geschieht. Denken Sie an mich, ich habe Vieles vorausgesehen und vorausgesagt, was eingetroffen ist. Grüßen Sie die Ihrigen recht herzlich u. s. w."

**Die magyarische Kriegführung.**

Werfen Sie mit mir gefälligst einen Blick nach Osten auf die Generalwiese. Dort herrscht ein buntes Gewimmel. Offiziere sprengen ab und zu, Marketenderinnen packen ihren Kram, die Brückenequipage wird bespannt, die Trommel und die Trompete schallt. Die Pferde wiehern, das Riemzeug knarrt, Tornister werden geschmalt, Kanonen rücken vor in Marschordnung, die Kolonnen setzen sich in Bewegung und allmählig ordnet sich der ganze ungeheure Train und marschirt mit dumpfem Tritt über die beiden Brücken nach Pesth, um den Weg gegen Szolnok einzuschlagen. Schweigend stehen die Pesther in den Straßen gedrängt, aus den Fenstern sehen bekümmerte Frauengesichter, aber alles schweigt, kein Zuruf an die in den Kampf ziehenden Krieger wird gehört und ein hunderttausend fromme Wünsche für die Feinde, die sie bekämpfen sollen, ist alles, was sie mit auf die Reise bekommen. Ein eleganter Reiter war indessen vorausgeschrenkt durch die Straßen und hat an der Pflanze eines an der Barriere müßig dastehenden Landmannes seine Cigarre angezündet. Dem Bauer ist dabei das Feuer ausgegangen — ich weiß nicht, was ihn so heftig bewegt — er läuft seitwärts gegen einen Sandhügel, schlägt mit Stein und Stahl schnell wieder Feuer, aber statt des Tabaks in der Pflanze zündet er ein Reißigbündel an, löscht es wieder aus und zündet es wieder an und geht seine Wege. Der Mann ist offenbar ein Träumer oder Toller, denn er hat auch sein kurzes Pfeifenrohr in die Blut ge-

worfen, damit das Feuer lustig flackere. — Jetzt schauen Sie weiter. In mäßiger Entfernung wieder eine Rauchsäule und wieder und noch eine. Ein kleiner buckeliger Junge, der seit frühem Morgen Reißig im Gehölze gesammelt hat, steht die Rauchsäulen und wirft gleichfalls sein mühsam zusammengerastetes Bündel auf den Boden und steckt seinen Schatz in Brand, ein zweiter Sardanapal. — Jetzt blicken Sie noch weiter gegen Osten. Durch das Dorf läuft ein Knabe, über die Haide fliegt ein Reiter, durch den Fluß schwimmt ein Hund und Ross und Reiter, Hund und Knabe, sie alle sind Glieder jener unsichtbaren Telegraphenkette, von der ich Ihnen sagte. Wenige Stunden, nachdem sich die kaiserliche Armee in Pesth in Bewegung gesetzt hat, weiß man in Debreezin ihre Marschroute und trifft die nöthigen Vorkehrungen, während der kaiserliche Feldherr mit all seiner Macht und seinem Golde keinen verlässlichen Spionen erkaufen kann. — Und dies, mein Herr, ist die Geschichte von den ungarischen Telegraphen, die schon unter Philipp II. in den Niederlanden gang und gäbe waren und überall ihre Anwendung finden werden, wo ein nationaler Krieg gegen ein fremdes stehendes Heer geführt wird. [A. A.]

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 14. Juni 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	12	56	11	12	10	40
" Dinkel alt	5	12	4	48	4	—
" Dinkel neu						
" Haber alt	3	50	3	46	3	35
" Haber neu						
" Roggen	8	—	7	28	6	56
" Gerste	6	—	5	36	5	20
" Gerste neu						
1 Simri Weizen	1	20	1	16	1	12
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	—	—	55	—	50
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	48	—	44	—	40
" Welschfr.	1	8	1	—	—	56
" Akerbohne	—	48	—	44	—	40

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 50.

Dienstag den 26. Juni

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 18 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. Die Güterbuchsprotokolle sind auf den 1. Juli d. J. zu ergänzen und abzuschließen, sodann mit den Kostenszetteln an Oberamtsgeometer Daimler einzusenden.

Am 25. Juni 1849.

K. Oberamt, Strölin.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Unterurbach.

Gerichtsbezirks Schorndorf.

**Gläubiger-Aufruf.**

Das K. Oberamtsgericht Schorndorf hat das K. Gerichtsnotariat von da und den Gemeinderath Unterurbach beauftragt, das Schuldenwesen des Johannes Schwäble, Weingärtners von dort auf außergerichtlichem Wege zu erledigen zu suchen, wozu man Tagfahrt auf Montag den 16. Juli 1849 Morgens 7 Uhr anberaumt hat.

Es werden nun alle diejenigen Personen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an zc. Schwäble zu machen haben, auf die obenbestimmte Zeit auf das Rathhaus in Unterurbach vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte ihre Ansprüche anzumelden und ihre Erklärungen hinsichtlich eines Nachlassvergleichs abzugeben. Die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger werden bei der Auseinandersetzung des obigen Schuldenwesens nicht berücksichtigt werden.

Den 20. Juni 1849.

Königl. Gerichts-Notariat,  
A. W. Kollmar.

Oberurbach.

**Haus-Verkauf.**

Die — dem Jakob Friedrich Gräßler Schlosser zugehörige zweistöckige Bebauung mit eingerichteter Schlosserwerkstatt in der Befengasse, nebst 4 Ruthen alt Meß Garten wird von Amtswegen verkauft und findet die erste Aufstreichs-Verhandlung

am Montag den 2. Juli d. J.

Mittags 11 Uhr

statt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diesseits Unbekannte sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben. Inzwischen kann das Haus täglich eingesehen — und mit dem Güterpfleger Gemeinderath Eisenmann ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 21. Juni 1849.

Schultheissenamt.

Geradstetten.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Freitag den 29. d. M. als am Feiertage Perri und Pauli, Mittags 1 Uhr wird aus der Gantmasse des Mathias Mauthe, Handelsmann dahier, dessen vorhandene Liegenschaft bestehend

1) in der Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit gewölbtem Keller und Kaufladen zc., an der Staatsstraße von Stutt-

- gart nach Nürnberg,  
 2) in der Hälfte an einer Scheuer, worinn ein Magazin eingerichtet ist,  
 3) in der Hälfte an einem Wasch- und Backhaus und  
 4)  $\frac{3}{8}$  Morgen 41, 2 Ruthen Baum- und Gemüse-Garten nahe beim Haus auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausrück verkauft, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Bemerkt wird noch, daß vorläufig mit dem aufgestellten Güterpfleger Seibold ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 18. Juni 1849.

Gemeinderath.

Deffen Vorstand:

Schultheiß Lederer.

### Geradsetzen. Fahrniß-Auktion.


Aus der Sammler des hiesigen Handelsmanns Matthias Mauthe wird am Donnerstag den 28. d. M. Morgens 8 Uhr eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei besonders 1 schönes in Eisen gebündeltes 9 Eimer haltendes Faß, 3 Eimer Obstmaß und mehrere Kaufmanns-Baaren zum Verkauf kommen.

Den 18. Juni 1849.

Schultheißenamt,  
 Lederer.

### Privat - Anzeigen.

#### Schorndorf. Allgemeine Versammlung des landwirthschaftl. Bezirks- Vereins.

 Einem Beschlusse des Vereins zufolge vom 18. April d. J. soll am Feiertage Petri und Pauli, Freitag den 29. d. M. Mittags 2 Uhr eine allgemeine Versammlung des landwirthschaftl. Vereins in Geradsetzen im Gasthause zum Ochsen gehalten und damit der Versuch gemacht werden, ob nicht durch Verlegung der Versammlungen auf Feiertage und Abwechslung in den größern Amtsorten größere Theilnahme sich erzielen lasse. Indem Vereins-Mitglieder, wie andere Bezirks-Angehörige zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung eingeladen und die Herren Ortsvorsteher um öffentliche Bekanntmachung ersucht werden,

wird bemerkt, daß folgende Gegenstände zur Sprache kommen werden:

- 1) die Erziehung wohlfeiler und sehr dauerhafter Rebspfähle.
- 2) Aufzucht des Jungviehs.
- 3) Verbesserung der Wiesen bei bedeutender Dünger-Ersparniß.

Zugleich wird der weitere Beschluß zur Kenntniß gebracht, daß der jährliche Beitrag der Mitglieder von 36 fr. auf 24 fr. herabgesetzt ist.

Den 23. Juni 1849.

Vorstand Heuß.

#### Schorndorf.

Die Oberamts-Leihkasse ist nun im Stande über einige tausend Gulden zu verfügen, und können daher im Sinne der Statuten sogleich Gelder bei derselben aufgenommen werden.

Kassier Laur.

#### Schorndorf.

### Bürgerverein.

Samstag den 30. d. M. Abends 8 Uhr in der Wegmannschen Schule.

#### Schorndorf.

### Häuser feil.

Kupferschmid Weinhardt verkauft sein Wohnhaus beim Köhle in der Vorstadt. Dasselbe enthält einen gewölbten Keller, im untern Stock eine Kupferschmids-Werkstätte nebst Stallung und Kohlenkammer; im 2ten Stock einen Waarenladen mit Nebenzimmer, zwei Kammern, Küche und Stubeneinrichtung; im 3ten Stock zwei heizbare Wohnstuben, Nebenzimmer und Küche; auf der Bühne 2 geschlossene Kammern und sonstigen Raum zur Aufbewahrung von Futter. — Neben diesem die Hälfte an einem 2stöckigen Haus mit gewölbtem Keller, Wohnstube, Küche, 3 geschlossene Kammern, sonstigen Raum zu Futter, großer Scheuer und Stallung, einer großen Dunglege neben dem Stall nebst Lachenbehälter, bequem zum An- und Abfahren; daneben eine große Streuhütte. Das ganze Gebäude eignet sich sehr gut zur Deconomie.

Namentlich sind diese Gebäude jedem tüchtigen Gewerbsmann vermöge ihrer günstigen Lage sehr zu empfehlen. Kaufliebhaber können täglich Einsicht nehmen und mit mir einen Kauf abschließen.

#### Schorndorf.

Ich habe bis Jacobi oder Martini an eine geordnete Familie zu vermieten: den zweiten Stock meines neu gekauften Hauses der

ehemaligen Stadtschreiberei, bestehend aus 5 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Platz zu Holz, sowie einen Theil am Keller.

Kupferschmid Weinhardt.

#### Schorndorf.

### Volksverein

Samstag den 30. Juni um 7 Uhr.

#### Weiler.

Es ist mir vor einiger Zeit ein kleiner Hund (weibl. Geschlechts) zugelaufen, welchen der Eigenthümer gegen Erfaß abholen kann bei  
 Schulmeister Scherer.

Noch mehr als über „Schmeicheln“, S. D. hat über „Freiheit und Bildung“ jeder seine eigene Denkweise; indessen macht Ihr angekündigter „Gleichmuth“ schweigen, ich bemerke nur daß es auf ein „besonderes Concert nicht abgesehen war.

### Mannichfaltiges.

Schleswig-Holstein. Durch gütige Hand kommt uns folgender Brief aus Schleswig-Holstein zu:

Scanderborg, 12. Juni. Am 6. d. zog eine Schwadron hurbessischer Husaren, bestehend aus einem Rittmeister, zwei Lieutenants, einem Escadronsarzt und 73 Mann, aus Horsens zur Beitreibung rückständiger Naturallieferungen nach Nörre Sneede, einem Dorf, 10 Stunden nordwestlich von Horsens gelegen, wo die Schwadron nach Zurücklassung eines Unteroffiziers und 5 Mann auf dem halben Wege, am 8. d. eintraf. Anstatt um die Requisition möglichst schnell zu betreiben und noch an demselben Tage der Sicherheit wegen einige Stunden zurückzureiten, vielleicht bis Hoerring, blieb der Rittmeister mit seiner Schwadron über Nacht und wurde im Schlafe von gegen 150 dänischen Dragonern und auf Wagen herbeigeschafften Jägern, denen sicher Alles verrathen war, weil die Bauern die Pferde in den Ställen eingeschlossen hielten, überfallen. Die Sache war bald abgemacht und gegen 3 Uhr verließen die Dragoner mit ihrer Beute Nörre Sneede wieder und zogen so eilig davon, als sie gekommen. Einer der Husaren wußte jedoch seinen Feinden zu entgehen, den der auf dem Weg zurückgebliebene Unteroffizier fand, als er mit seinen fünf Mann nach Nörre Sneede auf die Nachricht der Gefangennehmung seiner Kameraden ge-

eilt war. Um diesen Verrath an den Einwohnern von Nörre Sneede einigermaßen zu bestrafen, zog am 11. Juni von Horsens eine mobile Kolonne von der hurbessischen Brigade bestehend aus einer Compagnie Bückeburger Jäger, einem Bataillon, eine Schwadron Husaren und 4 Geschützen unter dem Befehl des Obersten Uff der von dem entkommenen Husaren begleitet ist, nach diesem Ort. — Die „Allg. Zeitung“ vom 5. Juni berichtet: daß Ringshöbing besetzt sey. Dem ist aber nicht so, sondern diese Husaren wurden schon vor einigen Wochen, als wir noch in Weile waren, von Kolding aus dorthin Behufs Requisitionen geschickt und kehrten nach Beendigung ihres Geschäfts wieder in ihre Kantonnirung zurück. — Der Fridericia ist alles in statu quo, nur rücken die Schleswig-Holsteiner den Werken immer näher. Dänische Berichte aus Kopenhagen sagen selbst, daß bereits 46 Häuser niedergebrannt und eine gleiche Anzahl zerstört sey. Gefangene sagten aus, daß die Festung schon längst übergeben worden, wenn Reichstruppen davor ständen, allein sie einer Insurgenten-Armee zu überlassen, sey eine zu große Schande. — Der Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend und die Anzahl der Kranken betrug am 31. Mai mit Einfluß der Verwundeten und der kranken Dänen etwas über 5 Procent; die herrschende Krankheit im Monat Mai war das Wechselfieber, mit welchem mehrere Hunderte zu schaffen hatten.

[Augsb. Abendz.]

In Wimpfen erschien am 13. Juni Mittags bewaffnete badische Volkswehr in so beträchtlicher Anzahl, daß die Einwohnerschaft nicht an Widerstand denken konnte. Zum allgemeinen Erstaunen verkündigte der mitgekommene angebliche Kriegskommissär Looße auf öffentlichem Markte, daß auf Befehl des badischen Kriegsministers die Stadt Wimpfen im Namen der provisorischen Regierung von Baden mit Beschlag belegt ist, und zu diesem Behufe wurde sofort eine Kommandantenschaft eingesetzt und ähnliche Anordnungen getroffen, nach den Beamten gefragt, diese aber vor der Hand nicht beehelligt, noch Kassen in Angriff genommen. Ein Wagen und zwei Chaisen wurden requirirt. In der Nacht kamen mehrere Kouriere, worauf die Kommandanten mit ihrer ganzen Mannschaft gegen 2 Uhr schnell abzogen. Am 14. wurde die nahe württembergische Grenze mit württembergischem Militär besetzt und von dort Schutz versprochen.  
 [A. A.]

Pforzheim, 20. Juni. Seit dem 16. d. M. ist die sogenannte schwäbische oder württembergische Legion, bestehend in 137 Mann, dahier eingezogen; sie steht jetzt unter Führung eines sogenannten Obersten Rauch und beabsichtigt, wie diese Leute täglich offen aussprechen, sich durch Zuzug aus Württemberg zu verstärken und sodann nach wenigen Tagen in ihr Vaterland (?) bewaffnet einzufallen. Die Legion hat sich bis heute bis zum Doppelten ihrer früheren Zahl und namentlich gestern um beiläufig 50 Köpfe vermehrt; nach allem Anschein wird solcher Zuwachs für nächste Tage in immer stärkerem Maße eintreten, zumal als in der Anwerbung von ihr nichts versäumt wird.

Karlsruhe, 21. In der Morgenstunde erfuhren wir durch Verwundete, daß Willich in der Nacht mit seinem Freikorps bei Liedolsheim (am Rhein, 4 Stunden nördlich von hier) einen Ueberfall der Preußen versucht habe, doch übel angekommen sey. — Gewiß scheint, daß Bruchsal endgiltig von ihnen befehzt ist. Gestern hatten preussische Vorposten die Stadt zweimal inne, und zweimal war sie wieder verlassen worden. — Gestern brachte man unter andern den pensionirten Obristen Asbrand hier ein, heute den Obrist Strasser von der deutsch-polnischen Legion nebst seinem Adjutanten. Sie sollen gestern bei Philippsburg ihre Truppen dem Feind haben in die Hände liefern wollen. [A. A.]

Frankfurt, 20. Juni. Biewohl Minister Römer erklärt hat, daß Württemberg die Centralgewalt nicht mehr anerkenne, weil der württembergische Bevollmächtigte nicht allein noch hier, sondern ist auch noch bei dem Reichsverweser beglaubigt und nimmt an den regelmäßigen Zusammentünften der Bevollmächtigten Theil. Diese Herren spielen jetzt eine traurige Rolle: es ist bekannt, daß ein Hof nach dem andern sich Preußen unterwirft, mancher mit der Bitte, davon vorerst nichts zu verlautbaren, damit er mit Stränden und Volk nicht in Hader und Zwiespalt gerathe; es ist auch bekannt, daß nicht der Reichsregierung wegen, wozu jetzt Mittel und Gegenstand fehlen, sondern nur, um den Bund nicht unterbrochen erscheinen zu lassen, der Reichsverweser den Akt der Abdankung noch aufschiebt; dessen ungeachtet fahren die Bevollmächtigten fort, sich im Palast zu versammeln, um dort Zei-

tungen zu lesen und sich Neuigkeiten zu erzählen.

Stocach, 20. Juni. Heute Mittag 12 Uhr trafen die Mitglieder der Reichsregentschaft in 5 Chaisen und unter Begleitung der Meßkircher Demokraten hier ein und stiegen im Gasthof zum Adler ab. Als bald zeigte sich ein reges Leben; für die Bürgerwehr wurde Generalmarsch geschlagen, und Vollerzüge verkündeten das Daseyn der Gäste. Unter dem Hinausläuten aller Glocken und nachdem Vogt an die versammelte Bürgerwehr noch eine Anrede gehalten hatte, reiste die Reichsregentschaft in Begleitung der Bürgerwehr und des Gemeinderaths um 2 Uhr nach Engen ab. Wie man sagt, geht die Reise nach Donaueschingen, wo die Nationalversammlung ebenfalls nach und nach eintreffen soll. [A. A.]

Frankfurt, 20. Juni. Am vergangenen Sonntag ereignete sich in Oberrad ein betrübender Verfall. Ein junges Mädchen, das Abends gegen 11 Uhr von dem Felseneller, wo sie als Aufwärterin fungirte, nach Hause zurückkehren wollte, wurde von einem preussischen Kuirassier in ungebührlicher Weise beleidigt, wollte sich solchen Anmuthungen jedoch nicht fügen, sondern setzte sich zur Wehre, worauf der Kuirassier sie mit seinem Säbel tödtlich verwundete. Das Mädchen ist in Folge dieser Verwundung gestern Morgens gestorben.

### Schorndorf.

Frucht-Preise am 19. Juni 1849.

1 Scheffel Kernen . . . . .	12 fl. — fr.
1 — Roggen . . . . .	8 fl. — fr.
1 — Haber . . . . .	4 fl. 30. fr.

Aufgestellt bleiben ungefähr — Scheffel.  
Kernhaus-Inspektion, Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod . . . . .	20 fr.
Gewicht eines Kreuzerwelen . . . . .	8 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8 fr.
1 „ Rindfleisch . . . . .	7 fr.
1 „ Kalbfleisch . . . . .	6 fr.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen . . . . .	9 fr.
1 „ ditto abgezogen . . . . .	8 fr.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 51.

Freitag den 29. Juni

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Vorgänge in Baden lassen besorgen, daß das Land von Fremden jeder Art, und insbesondere von — der öffentlichen Ruhe und Sicherheit gefährlichen — Individuen überschwemmt wird.

Es ist deßhalb nothwendig, daß die Polizeibehörden auf die Reisenden, insbesondere Wandergesellen, und andere herumziehende Personen ein genaues Augenmerk haben, und die bestehenden allgemeinen Vorschriften über das Reisen und den Aufenthalt von Fremden im Lande, sowie namentlich die besonderen Bestimmungen für Soldaten, Wandergesellen u. s. w. mit der erforderlichen Strenge handhaben.

Die Ortsbehörden haben hienach das gesammte Polizeipersonal zu instruiren, deren Thätigkeit geeignet zu überwachen, und selbst das Ihrige dazu beizutragen, daß der Zweck, von dem es sich handelt, erreicht wird.

Am 28. Juni 1849.

K. Oberamt, Strölin.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Georg Greiner, Bürgers und Webers von Buhlbronn, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Buhlbronn, am

Montag den 23. Juli d. J.

von Vormittags 8 Uhr an vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen des zc. Greiner hiemit vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftliche Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle, durch Vorlegung der Beweismit-

tel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Verzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in der auf die Liquidation folgenden nächsten Gerichts-sitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classen beitreten.

Den 18. Juni 1849.

Königl. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Sch n a i t h.  
Oberamts Schorndorf.

Ban-Accord.

Nach einem Beschluß der bürgerlichen Col-